
Gerhard Schewe

Unternehmensverfassung

Corporate Governance im
Spannungsfeld von Leitung,
Kontrolle und Interessenvertretung

3., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage

Inhaltsverzeichnis

Vorworte.....	V
Inhaltsübersicht.....	XI
Inhaltsverzeichnis	XIII
Abbildungsverzeichnis	XXIII
Tabellenverzeichnis.....	XXV
1 Unternehmensverfassung im betriebswirtschaftlichen Kontext.....	1
1.1 Staatsverfassung als Ausgangspunkt.....	2
1.1.1 Systembezug der Verfassung.....	3
1.1.2 Wirkungsbezug der Verfassung.....	4
1.1.3 Effizienzbezug der Verfassung.....	6
1.2 Gegenstand der Unternehmensverfassung.....	8
1.2.1 Begriff der Unternehmensverfassung.....	8
1.2.2 Systembezug der Unternehmensverfassung.....	10
1.2.3 Wirkungsbezug der Unternehmensverfassung	12
1.2.4 Effizienzbezug der Unternehmensverfassung	14
2 Theorie der Unternehmensverfassung	17
2.1 Koalitionstheorie als theoretische Ausgangsbasis.....	18
2.2 Konfliktorientierung der Unternehmensverfassung	26
2.2.1 Grundlegende Überlegungen	27
2.2.2 Konfliktparteien und ihre Interessen	29
2.2.3 Konfliktlinien und Interessenkongruenzen zwischen Interessengruppen.....	33
2.2.3.1 Im Verhältnis Unternehmensleitung – Eigenkapitalgeber	33
2.2.3.2 Im Verhältnis Unternehmensleitung – Fremdkapitalgeber	34
2.2.3.3 Im Verhältnis Unternehmensleitung – Arbeitnehmer	35

2.2.3.4	Im Verhältnis Eigenkapitalgeber – Fremdkapitalgeber	36
2.2.3.5	Im Verhältnis Eigenkapitalgeber – Arbeitnehmer	36
2.2.3.6	Im Verhältnis Fremdkapitalgeber – Arbeitnehmer	39
2.2.4	Konfliktlinien innerhalb der Interessengruppen.....	39
2.2.4.1	Interessenunterschiede innerhalb der Unternehmensleitung	39
2.2.4.2	Interessenunterschiede innerhalb der Eigenkapitalgeber.....	40
2.2.4.3	Interessenunterschiede innerhalb der Fremdkapitalgeber	43
2.2.4.4	Interessenunterschiede innerhalb der Arbeitnehmerschaft.....	43
2.3	Ökonomische Fundierung der Unternehmensverfassung.....	45
2.3.1	Grundlegende Überlegungen	47
2.3.2	Unternehmensverfassung vor dem Hintergrund der Theorie der Verfügungsrechte.....	51
2.3.3	Unternehmensverfassung vor dem Hintergrund der Agenturtheorie.....	57
2.3.4	Unternehmensverfassung vor dem Hintergrund der Transaktionskostentheorie	60
2.4	Fazit der theoretischen Diskussion	62

3 Grundstrukturen der Unternehmensverfassung	65
3.1 Leitungsmodelle.....	66
3.1.1 Funktion von Leitungsmodellen	66
3.1.2 Das monistische System.....	70
3.1.2.1 Grundstruktur.....	70
3.1.2.2 Shareholder Meeting.....	71
3.1.2.3 Board of Directors.....	73
3.1.2.4 Beispiel der Board-Struktur der General Electric Company.....	79
3.1.3 Das dualistische System.....	82
3.1.3.1 Grundstruktur.....	82
3.1.3.2 Hauptversammlung	83
3.1.3.3 Aufsichtsrat	85
3.1.3.4 Vorstand	90
3.1.4 Vergleichende Beurteilung des monistischen und des dualistischen Systems	92
3.2 Rechtsformen.....	95
3.2.1 Funktion von Rechtsformen.....	95
3.2.2 Rechtsformen im Überblick.....	99
3.2.3 Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH).....	103
3.2.3.1 Gegenstand der GmbH.....	103
3.2.3.2 Organe der GmbH.....	105
3.2.3.3 Gründung einer GmbH	108
3.2.4 Unternehmergeellschaft (UG)	111
3.2.5 Kleine Aktiengesellschaft (AG).....	113
3.2.5.1 Gegenstand der kleinen Aktiengesellschaft.....	113
3.2.5.2 Wertung der kleinen Aktiengesellschaft	114
3.2.5.3 Gründung einer kleinen Aktiengesellschaft	117

3.2.6	Europäische Aktiengesellschaft (SE).....	119
3.2.6.1	Gegenstand der SE	119
3.2.6.2	Vorteile der europäischen Aktiengesellschaft	121
3.2.6.3	Mitbestimmung der Arbeitnehmer in der europäischen Aktiengesellschaft	122
3.3	Beispiel verfassungsmäßiger Grundstrukturen	124
4	Leitungs- und Kontrollkompetenz im Rahmen der deutschen Unternehmensverfassung	131
4.1	Leitungskompetenz des Vorstandes	131
4.1.1	Struktur der Vorstandsarbeit	132
4.1.2	Prozess der Vorstandsarbeit	139
4.1.3	Einschränkung der generellen Leitungskompetenz	143
4.1.3.1	Entscheidungskompetenzen bei grund- legenden Unternehmensentscheidungen.....	143
4.1.3.2	Entscheidungskompetenzen bei zustimmungspflichtigen Geschäften	145
4.1.3.3	Entscheidungskompetenzen bei Thesaurierung und Ausschüttung	146
4.2	Leitungskompetenz im Fall der Insolvenz	149
4.2.1	Grundlagen	150
4.2.2	Insolvenzantrag	155
4.2.3	Insolvenzmasse und Insolvenzgläubiger	159
4.2.4	Insolvenzverwalter.....	162
4.2.5	Insolvenzplanverfahren.....	164
4.2.6	Insolvenz in Eigenverantwortung.....	167
4.3	Kontrollkompetenz des Aufsichtsrates.....	169
4.3.1	Aufgaben des Aufsichtsrates	170
4.3.1.1	Bestellungskompetenz	171
4.3.1.2	Organisationskompetenz	173
4.3.1.3	Überwachungskompetenz	174
4.3.1.4	Beratungskompetenz	176

4.3.2	Wahrnehmung der Kontrollkompetenz.....	177
4.3.2.1	Idealtypologie: Aufgabenwahrnehmung durch Vorstand und Aufsichtsrat	179
4.3.2.2	Realtypologie: Aufsichtsratsstruktur und Aufgabenwahrnehmung	181
4.3.3	Probleme bei der Wahrnehmung der Kontrollkompetenz.....	186
4.4	Kontrollkompetenz der Hauptversammlung	190
4.4.1	Aufgaben der Hauptversammlung.....	190
4.4.2	Durchführung der Hauptversammlung.....	194
4.4.2.1	Ablauf der Sitzung	194
4.4.2.2	Funktion der Sitzungsleitung	197
4.4.2.3	Beispiel der Durchführung einer Hauptversammlung	199
4.4.3	Machtverhältnisse in der Hauptversammlung	204
4.4.3.1	Allgemeine Rechte des Aktionärs	205
4.4.3.2	Stimmrechte der Aktionäre	206
4.4.3.3	Minderheitenrechte	206
4.4.4	Probleme bei der Wahrnehmung der Kontrollkompetenz.....	208
4.5	Kontrollkompetenz des Abschlussprüfers	211
4.5.1	Aufgaben der Abschlussprüfung	211
4.5.2	Probleme bei der Wahrnehmung der Kontrollfunktion	215
4.6	Kontrollkompetenz durch Informationsversorgung	217
4.6.1	Regelungen zum elektronischen Aktionärsforum	218
4.6.2	Regelungen zur Publizität	220
4.6.3	Regelungen des Börsenrechts	224
4.6.3.1	Grundlagen.....	224
4.6.3.2	Zulassung zum Börsenhandel	227
4.6.3.3	Wertpapierprospekthaftung	229

4.7	Unternehmensverfassung im Umbruch: Die Corporate-Governance-Reform	230
4.7.1	Grundlagen	230
4.7.2	Überblick über den Reformprozess	233
4.7.3	Auswirkungen des KonTraG.....	236
4.7.3.1	Auswirkungen des KonTraG im Hinblick auf die Arbeit des Aufsichtsrates	236
4.7.3.2	Auswirkungen des KonTraG im Hinblick auf Stimmrechte und Aktienerwerb.....	237
4.7.3.3	Auswirkungen des KonTraG im Hinblick auf Abschlussprüfer und Abschlussprüfung.....	238
4.7.3.4	Auswirkungen des KonTraG im Hinblick auf die Risikoberichterstattung und das Risikomanagement.....	241
4.7.4	Auswirkungen des Deutschen Corporate-Governance-Kodex (DCGK)	244
4.7.5	Auswirkungen des TransPuG	252
4.7.6	Auswirkungen des BilReG/BilKoG.....	258
4.7.7	Auswirkungen des VorstOG und des VorstAG.....	262
4.7.8	Auswirkungen des UMAG	267
4.7.8.1	Auswirkungen des UMAG im Hinblick auf die Haftung der Führungsorgane	268
4.7.8.2	Auswirkungen des UMAG im Hinblick auf die Anfechtung von Hauptversammlungsbeschlüssen.....	270
4.7.8.3	Auswirkungen des UMAG im Hinblick auf die Anmeldung zur Hauptversammlung	271
4.7.9	Auswirkungen des BilMoG.....	271
4.7.10	Auswirkungen des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst	275

5	Interessenvertretungskompetenz der Arbeitnehmer im Rahmen der deutschen Unternehmensverfassung	281
5.1	Geschichtliche Entwicklung der Institutionalisierung der Interessenvertretungskompetenz der Arbeitnehmer.....	282
5.2	Interessenvertretungskompetenz auf Betriebsebene	289
5.2.1	Das Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG)	289
5.2.1.1	Geltungsbereich	290
5.2.1.2	Institutionalisierung der Interessenvertretungskompetenz	292
5.2.1.2.1	Betriebsrat	292
5.2.1.2.2	Gesamtbetriebsrat	303
5.2.1.2.3	Konzernbetriebsrat	304
5.2.1.2.4	Europäischer Betriebsrat	305
5.2.1.2.5	Einigungsstelle	308
5.2.1.2.6	Betriebsversammlung	309
5.2.1.2.7	Wirtschaftsausschuss	312
5.2.1.3	Ausgestaltung der Interessenvertretungskompetenz	314
5.2.1.3.1	Mitbestimmungsrechte	315
5.2.1.3.2	Mitwirkungsrechte	318
5.2.2	Das Sprecherausschussgesetz (SprAuG)	321
5.2.2.1	Geltungsbereich	323
5.2.2.2	Institutionalisierung der Interessenvertretungskompetenz	325
5.2.2.2.1	Sprecherausschuss	325
5.2.2.2.2	Versammlung der leitenden Angestellten.....	326
5.2.2.2.3	Gesamt- und Konzernsprecher- ausschuss	326
5.2.2.3	Ausgestaltung der Interessen- vertretungskompetenz.....	327

5.3	Interessenvertretungskompetenz auf Unternehmensebene	330
5.3.1	Das Drittelbeteiligungsgesetz (DrittelbG).....	330
5.3.1.1	Geltungsbereich und Institutionalisierung der Interessenvertretungskompetenz	330
5.3.1.2	Ausgestaltung der Interessenvertretungs- kompetenz	333
5.3.2	Das Mitbestimmungsgesetz (MitbestG)	334
5.3.2.1	Geltungsbereich.....	336
5.3.2.2	Institutionalisierung der Interessen- vertretungskompetenz.....	337
5.3.2.2.1	Zusammensetzung des Aufsichtsrates.....	337
5.3.2.2.2	Wahl der Vertreter der Arbeit- nehmer in den Aufsichtsrat.....	340
5.3.2.3	Ausgestaltung der Interessenvertretungs- kompetenz	342
5.3.2.3.1	Wahl des Aufsichtsratsvorsitzenden und seines Stellvertreters.....	342
5.3.2.3.2	Konfliktregulierung im Aufsichtsrat	343
5.3.2.3.3	Wahl der Vorstände bzw. des Arbeitsdirektors	344
5.3.3	Das Montan-Mitbestimmungsgesetz (MontanMitbestG).....	345
5.3.3.1	Geltungsbereich.....	347
5.3.3.2	Institutionalisierung der Interessenvertretungskompetenz.....	349
5.3.3.2.1	Zusammensetzung des Aufsichtsrates.....	349
5.3.3.2.2	Wahl der Vertreter der Arbeitnehmer in den Aufsichtsrat.....	352

5.3.3.3	Ausgestaltung der Interessenvertretungs-	
	kompetenz	353
5.3.3.3.1	Wahl des neutralen weiteren	
	Mitglieds des Aufsichtsrates	353
5.3.3.3.2	Wahl des Aufsichtsratsvorsitzenden	
	und seines Stellvertreters.....	355
5.3.3.3.3	Bestellung der Vorstände bzw. des	
	Arbeitsdirektors	355
5.3.4	Das Montan-Mitbestimmungsgesetz-	
	Ergänzungsgesetz (MontanMitbestGErgG)	356
5.3.4.1	Geltungsbereich	358
5.3.4.2	Prüfung der Regelungen des	
	MontanMitbestGErgG durch das	
	Bundesverfassungsgericht.....	360
5.3.4.3	Institutionalisierung und Ausgestaltung der	
	Interessenvertretungskompetenz	362
5.4	Probleme der institutionalisierten Interessenvertretungs-	
	kompetenz	364
5.4.1	Vertretung von unternehmensexternen Interessen	365
5.4.2	Verhältnis von Kontroll- und Interessenvertretungs-	
	kompetenz im Aufsichtsrat	370
6	Unternehmensverfassung – wohin?	373
	Literaturverzeichnis	383
	Index	409